

**Stellungnahme zu den beiden Asiatischen Elefanten „Carla“ und „Rani“  
im Zirkus Renz-Berlin (B. Renz)**

**vorgelegt von Dipl.-Biol. Tobias Dornbusch,  
Zirkusbeauftragter der European Elephant Group, Krefeld, den 17.07.2013.**

**Vorbemerkung:**

Die beiden Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*) „Carla“ und „Rani“, sowie ihre Haltung im Zirkus Renz-Berlin (B. Renz) sind mir *in persona* bekannt. Zuletzt habe ich die Elefanten im Jahr 2011 im Zirkus Renz in den Niederlanden besucht. Diese aktuelle Stellungnahme stützt sich außerdem auf Fotos, welche mir von Frau Kim Nouwen von der Organisation „Wilde Dieren de Tent uit“ per E-Mail zugesendet wurden.

**Die Elefanten:**

Die beiden Asiatischen Elefantenkühe „Carla“ und „Rani“ wurden ca. 1973 wild in Asien geboren und im Alter von ca. 1 – 2 Jahren nach Europa importiert. Die Elefanten sind nun ca. 40 Jahre alt.

<i>E.m.</i>	0,1	Carla	geb. ca. 1973 wild	Circus Renz-Berlin (Bernhard Renz jun.)
<i>E.m.</i>	0,1	Rani	geb. ca. 1973 wild	Circus Renz-Berlin (Bernhard Renz jun.)

**Physischer Zustand und Erscheinungsbild:**

Beide Elefantenweibchen machen einen physisch sehr schlechten Eindruck.

Es ist dem Autor bereits seit mehreren Jahren bekannt, dass eine der Elefantenkühe am linken Auge blind ist („Katzenauge“).

Beweismittel: Bilder DSCF8405, (61); (62);

„Carla“ und „Rani“ befinden sich augenscheinlich in einem sehr schlechten Pflegezustand. Insbesondere die Haut der beiden Elefantenkühe ist ungepflegt. An Beinen, Kopf und Flanken sind Hornzubildungen der Haut zu erkennen, die so genannte „Borke“.

Beweismittel: Bilder DSCF8405; DSCF8430; KP2A8534; KP2A8537; KP2A8565; KP2A8567; KP2A8571; KP2A8574; KP2A8583;

Außerdem sind auch die Füße der Elefantenkühe sehr ungepflegt. Auf mehreren Fotos ist deutlich sichtbar, dass die Fußnägel der Elefantenkühe ungepflegt und zu lang sind. Zudem haben sie Löcher und Risse in den Nägeln. Auch die Haut um die Fußnägel ist ungepflegt und spröde. Auf einem Bild (36-2) lässt sich auch die völlig ungepflegte Fußsohle einer der Elefantenkühe am linken Hinterfuß erkennen, auf anderen Bildern sieht man durch Seitenaufsicht die „doppelte“ Fußsohle.

Beweismittel: Bilder KP2A8539; KP2A8563; KP2A8574; KP2A8575; KP2A8591; KP2A8592; KP2A8593; (36-2); (55);

Bei beiden Elefantenkühen kann man auf mehreren Bildern deutlich Kettenwunden erkennen, die Zweifelsfrei durch zu lange Ankettung sowie durch zu enge und offensichtlich ungeschützte (?) Ketten um die Hinterbeine verursacht wurden.

Beweismittel: Bilder KP2A8537; KP2A8539; KP2A8585; (63);

Eine der Elefantenkühe hat auf Fotos in der Nähe des linken Ohres eine blutige Wunde. Diese Wunde scheint durch den Einsatz eines Eisenhakens (Ankus) verursacht zu sein. Wenn Elefanten sich gegenseitig mit den Stoßzähnen pieksen, entstehen kleine, oft längliche Wunden zumeist auf dem Rüssel, nicht am Ohr. Das Ohr ist hingegen traditionell eine der Stellen, wo Dompteure mit dem Ankus arbeiten.

Beweismittel: Bilder image001; KP2A8578;

#### **Psychischer Zustand und Verhalten:**

Nach Beobachtung des Autors zeigen beide Elefanten stereotype Fehlverhalten wie das „Weben“.

Eine Stereotypie ist ein Fehlverhalten von Tieren, welches negativ und nicht erstrebenswert ist, sondern es wird als Zeichen eines geringen Wohlbefindens betrachtet. Stereotypen sind uniforme, wiederholte, invariable, motorische Bewegungen ohne Ziel und Funktion und sie sind laut deutschen Zirkus-Leitlinien ein typisches Phänomen der in Gefangenschaft gehaltenen Tiere, mit zu kleinen oder falsch eingerichteten Gehegen, zu wenig Beschäftigung sowie sozialer Armut. Folgerichtig sind sie ein Anzeichen schlechter Tierhaltung.

Bei in Menschenhand gehaltenen Elefanten sind als Stereotypie insbesondere rhythmisches Hin- und Her Schaukeln, nur mit dem Kopf oder mit dem Körper dazu, identifiziert. Dies wird bei Elefanten „Weben“ genannt.

Es gibt zahlreiche Ursachen für Stereotypen, wobei Langeweile, soziale Isolation und fehlender Sozialpartner sowie unerfüllte Motivation bei Elefanten zu den stärksten Auslösern zählen.

Aus dem Freiland sind Stereotypen unbekannt, kein wilder Elefant zeigte jemals stereotypes Verhalten.

#### **Haltungsbedingungen:**

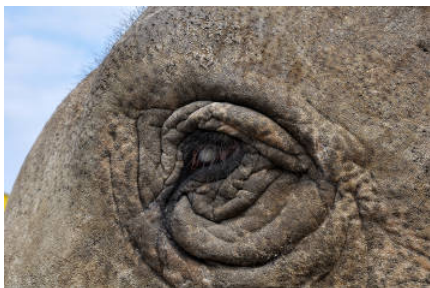
Bei meinem letzten Besuch des Zirkus im Sommer 2011 in den Niederlanden waren die Elefanten bereits zwei Tage vor dem letzten Gastspieltag nur noch auf dem Transportwagen untergebracht. Ein Stallzelt gab es nicht und ein Paddock wurde nur für Kamele genutzt. Dies sind Verstöße gegen die deutschen Zirkus-Leitlinien, da den Tieren immer ein Stallzelt zur Verfügung stehen muss und die Haltung auf dem Transportwagen keine adäquate Unterbringung darstellt.

Beweismittel: Bilder EEG SAM\_0592; EEG SAM\_0593

#### **Fazit:**

Die beiden Asiatischen Elefantenkühe des Zirkus Renz-Berlin machen einen sehr schlechten physischen und psychischen Eindruck. Ihr Fußnägel und ihre Haut sind sehr ungepflegt und die Körperpflege vernachlässigt. Außerdem zeigen sie deutliche Anzeichen für zu harten Hakeneinsatz (blutige Wunde am Ohr) zu lange und zu enge Ankettung (Striemen an den Beinen).

#### **Bilder:**



*Oben links: Das linke, blinde Auge einer Elefantin. Foto: WDDTU (62)*

*Oben rechts: Blutige Wunde am Ohr, wahrscheinlich durch Hakeneinsatz (Ankus). Foto: WDDTU KP2A8578*



*Oben links: Starke „Borke“ (Hornzubildungen) auf der Elefantenhaut der Tiere. Foto: WDDTU DSCF8430*

*Oben rechts: Ketten-Striemen an den Hinterbeinen. Foto: WDDTU KP2A8539*



*Oben: Sehr schlechter Pflegezustand der Füße und Nägel. Fotos: WDDTU KP2A8591; WDDTU KP2A8592*



*Oben: Die beiden Elefanten (im Bild eine) auf dem Transportwagen eingesperrt. Foto: EEG SAM\_0592*

Stellungnahme vorgelegt von

**Dipl.-Biol. Tobias Dornbusch**

European Elephant Group, 2. Vorsitzender / Zirkusbeauftragter  
Krefeld, den 17.07.2013.